

durch die nachfolgende Erblindung des Verfassers und seinem, nach jahrelangem Kranksein erfolgten Tod die Herausgabe des grössern Werkes, das erschöpfende Beschreibungen und die Abbildungen aller in dem System der Myriapoden enthaltenen Arten bringen sollte, verzögert. Erst in diesem Jahre konnte dasselbe veröffentlicht werden. Wenn nun gleich seit der Abfassung des Werkes eine geraume Zeit verflossen, wenn auch manche neue Arten seitdem beschrieben worden, so hat dadurch die Arbeit des Verfassers nicht im Mindesten an Werth verloren, indem sie als weitere Ausführung der von ihm bereits früher bekannt gegebenen Entdeckungen noch heute wie damals ihre volle Geltung haben muss. Zudem sind, ausser dem Werkchen von Newport (*Catalogue of the Myriapoda in the collection of the British Museum*), welches die Myriapoden des brittischen Museums mit Anreihung der bereits ausserdem bekannten Arten zwar vollständig, aber in sehr zusammengedrängter Weise und ohne Abbildungen darstellt, alle übrigen neuen Entdeckungen in Reise- werken zerstreut, so dass dem, welcher sich mit dieser Thierklasse beschäftigen will, das Werk als Grundlage zu Nachträgen und Ergänzungen besonders willkommen sein muss.

Die Ausstattung des Werkes ist splendid, die mir wohlbekannten vortrefflichen Originalzeichnungen Kochs sind aufs sorgfältigste und genaueste copirt und colorirt. HS.

Vorläufiger Bericht

über einen Ausflug ins Engadin, von Dr. Herrich-Schäffer.

Am 26. Juni Mittags mit der Eisenbahn von Regensburg abgereist, passirte ich München Abends 6, Augsburg um 8 Uhr, erreichte Lindau am 27. Morgens 5, um sogleich über den See nach Rorschach und von da mit der Bahn nach Chur zu gehen, wo ich Vormittags 10 Uhr eintraf. — Der schöne Tag bestimmte mich, nach frugalem Mahle und nach Abgabe meines Gepäcks zur directen Beförderung nach Samaden (auf dessen pünktliches Eintreffen man sich in der Schweiz sicher verlassen kann) mich sogleich zu Fuss weiter zu machen. Doch wurde schon die schönen Anlagen hinauf, durch welche man die Krüm-

mungen der Strasse abschneidet, die Mittagshitze empfindlich, so dass ich Churwalden schon ziemlich müde passirte und erst gegen Parpan hin durch die hier zuerst auftretenden alpinen Formen (z. B. *Hercyna holosericealis*) wieder erfrischt wurde. Ueber die weniger interessante Lenzer Heide konnte ich ein Fuhrwerk benutzen; von Lenz aus vermied ich es, in die mir bereits bekannte tiefe Schlucht von Tiefenkasten hinabzusteigen, sondern wendete mich über Brienz dem Bade von Alveneu zu, wo ich nach Besichtigung der meist nur von Schweizern benutzten guten Badanstalten und guter Bewirthung mich von den Mühen des Tages erholte. Am 28. Morgens 6 Uhr ging es über Filisur, Bellaluna, durch die grossartige Albulaschlucht nach Bergün bis nach Weissenstein, wo ich Mittag machte und Touristen antraf. Hier war wieder alpine Fauna (*Erebiamanto* in Menge, *E. alecto* einzeln, die wilde *Pieris callidice* häufig, *P. napi* var. *bryoniae*, *Arg. pales* u. s. w.) Die Erreichung der Passhöhe, eine Stunde hinter Weissenstein (fast 7000') wurde aber wieder ermüdend, so dass das endliche Hinabsteigen nach Ponte und die ebene Strasse über Bevers nach Samaden freudig begrüsst wurden. Hier erwartete mich bereits Freund Pfaffenzeller und hatte viel zu erzählen von seinen Erlebnissen der vergangenen 14 Tage, von Kälte und Schnee, von vielen Entbehrungen und geringer Ausbeute.

Jenen, welche mir diese Route nachmachen wollen, würde ich übrigens rathen, wenn sie nicht um 40 oder 45 Jahre jünger sind als ich und nicht ganz rüstige und geübte Bergsteiger, einen oder selbst zwei Tage mehr für selbe zu verwenden, in Weissenstein, wo man ganz gut aufgehoben ist und meistens Gesellschaft findet, zu übernachten und der Strecke hinter Weissenstein einen ganzen Tag zu widmen, damit ihnen nicht wie mir die an der Strasse zwischen Ponte und Bevers an einer Ruhebänk eingehauene Inschrift: „Du müder Wandersmann, komm her und setz dich nieder; der Tag bald kommen kann, wo du nicht wanderst wieder“ rührend und prophetisch erscheint. (Forts. folgt.)

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer**,

in Commission bei G. J. Manz.

Druck und Papier von Friedrich Pustet.